

Graubünden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Kursprogramm 2004: Weiterbildung trotz Wirtschaftskrise

Seit rund acht Jahren können Spitex-Mitarbeitende des Kanton Graubünden in einer für sie eingerichteten Fort- und Weiterbildungsstelle zahlreiche Kurse besuchen. Als Kursverantwortliche stellt Claudia Bley-Jäger das Angebot hier einem breiteren Publikum vor.

Im ersten Rahmenleistungsauftrag an die Spitex-Organisationen wurden klare Anforderungen an die Leistungserbringer formuliert. Die geografische Situation des Kantons untermauerte die Idee, eine kantonsinterne Fort- und Weiterbildungsstelle einzurichten. In den folgenden Jahren wurde an einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule eine solche Weiterbildungsstelle aufgebaut und ein Kursprogramm entwickelt.

Diese Weiterbildungsstelle wird als Ergänzung zur laufenden innerbetrieblichen Weiterbildung, im Sinne «Weiterbildung on the

job», und auch als Ergänzung weiterer Angebote kantonsintern oder -extern verstanden. Seit dem Start sind nun einige Jahre vergangen, die Spitex-Fort- und Weiterbildung GR hat sich in der Bildungslandschaft im Gesundheitswesen GR etabliert.

Das Weiterbildungsprogramm wird jedes Jahr zusammen mit der kantonalen Spitex-Kommission aufgrund des Bedarfs und der Bedürfnisse der Spitex-Organisationen gestaltet und steht allen Mitarbeitenden von Spitex-Organisationen offen. Selbstverständlich werden Neuerungen, Veränderungen und Tendenzen berücksichtigt und Kurse laufend angepasst oder neu konzipiert.

Sinnvolle Investition

Weiterbildung trotz Wirtschaftskrise – so lautet das Motto des Kursprogrammes 2004. Investitionen in die Bildung der Mitarbeitenden sind trotz angespannter Finanzen nachhaltig und sinnvoll. Sparmassnahmen im Weiterbildungsbereich werden negative Langzeitwirkungen und Spätfolgen für die kommende

Zeit haben. Die Folgekosten sind meist höher als die kurzfristigen Einsparungen. Wer soziale Sicherheit, Wohlstand und eine hohe Produktivität will, braucht gut gebildete Mitmenschen als Fundament für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft.

Steigende Anforderungen

Spitex-Mitarbeitende können und dürfen deshalb in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen nicht stehen bleiben. Die steigenden Anforderungen an das Personal im Gesundheitswesen bestätigen die Forderungen nach Weiterbildung. Die Vielfalt von komplexen Klientensituationen stellt hohe Anforderungen an das Dienstleistungsangebot. Um diese erfüllen zu können, müssen alle an den Einsätzen Beteiligte kompetent und zielorientiert arbeiten können. Und – tragen kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen nicht wesentlich zur Klientenzufriedenheit bei?

Nebst dem Weiterbildungsauftrag ist es uns ein Anliegen, einen Beitrag zur Motivation der Mitarbeiterinnen zu leisten. In den

Kursen wird nicht nur Theorie vermittelt, das Nachdenken und Philosophieren über Zukunftsperspektiven bekommt Raum und Zeit. Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten, Ideen gemeinsam zu entwickeln, wird bei uns gross geschrieben. Diese Aspekte führen dazu, dass die Motivation der Kursbesucherinnen Gelerntes in der Praxis umzusetzen, stark gewachsen ist.

Aktives Mittragen

Gut ausgebildete, motivierte Mitarbeitende sind auch bereit, aktiv Entwicklungen der Spitex mitzutragen und zu gestalten, sei es in organisationsinternen, regionalen oder überregionalen Arbeitsgruppen.

Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung kann nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden geschehen. Wir alle, die an der Fort- und Weiterbildung beteiligt sind, wollen die Qualität der Spitex-Organisationen erhalten und fördern!

Weitere Infos zum Fort- und Weiterbildungsprogramm finden Sie unter www.bgs-chur.ch. □

Das Oberengadin stand ganz im Zeichen der Spitex

Die Spitex Oberengadin organisierte Ende September mit Erfolg eine Spitex-Woche, wie der Bericht von Daniel Erne zeigt.

Name und Logo der Spitex sind in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Das konkrete Dienstleistungsangebot kennen hingegen nur wenige. Um sowohl die Einwohnerinnen und Einwohner wie auch die Feriengäste des Oberengadins über die Möglichkeiten, aber auch über die Grenzen der Spitex-Dienstleistungen zu informieren, organisierte die Spitex Oberengadin Ende September eine Spitex-Woche.

Dabei wurde die Idee des nationalen Spitex-Tages aufgenommen. Während der ganzen Woche verkauften die meisten Bäckereien das Brot in den zur Verfügung gestellten Spitex-Brotstücken.

Breite Präsenz

Insgesamt wurden so rund 7000 Säcke verteilt. Einige der Bäckereien lancierten ein spezielles Spitex-Brot, wobei die Spitex vom Verkaufserlös mitprofitieren konnte. In den Verkaufslokalitäten, den Apotheken und Drogerien, Spitälern und zahlreichen Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs konnte mittels Plakaten und Prospekten

auf die Spitex-Arbeit aufmerksam gemacht werden.

Gute Medienarbeit

Zum Start dieser Woche erschien als Beilage der Lokalzeitung ein separater Spitex-Teil (der auch als Separatdruck abgegeben wurde). Auf vier Zeitungsseiten konnten das vielfältige Angebot und das richtige Vorgehen, wenn Spitex-Unterstützung gewünscht wird, aufgezeigt werden. Aber auch über die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und die Finanzierung der Spitex-Leistungen, verbunden mit den aktuellen Problemen, die der Spardruck mit sich bringt, konnte informiert werden. Im weiteren

wurden die interessanten Möglichkeiten, welche die Spitex als Arbeitgeberin anbieten kann, aufgezeigt. Ein Fachartikel zum Thema «Demenz» sowie persönliche Aussagen zur Spitex von Politikern, Ärzten, Klienten und Angehörigen rundeten den Inhalt der Zeitung ab.

Die Spitex-Woche wurde mit einem Zeltstand am lokalen Herbstmarkt in Samedan abgeschlossen. An zwei Tagen suchten zahlreiche Interessierte, Klientinnen und Klienten sowie Freunde der Spitex das Zelt auf, verpflegten sich mit einer Gersentuppe und profitierten vom Angebot der Blutzucker- und Cholesterinmessung. □